

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 267. Montagsdemonstration!**



Martina Vertrauensfrau bei der Fa. H.C.Starck eröffnet die 267. Montagsdemo!

Westerwelle in den Medien

In den Medien wird derzeit ein Bild erzeugt, Westerwelle vergriffe sich nur im Ton. So schreibt der Kommentator des Südkuriers, Dieter Löffler, heute:

„Eines muss man Guido Westerwelle lassen: Er weiß, wie man eine öffentliche Debatte anzettelt. Seine Bemerkungen über spätrömische Dekadenz mögen vom Tonfall her schwer daneben sein. Aber sie führen wenigstens dazu, dass sich eine breite Mehrheit Gedanken über die Zukunft des Sozialstaats macht.“

In Wirklichkeit applaudieren die Unternehmerverbände lautstark und die CDU ist froh, dass ein anderer die Keule schwingt. Wahlen stehen in Nordrhein- Westfalen ins Haus und tatsächlich bereitet man sich ja akribisch auf eine massive Zerschlagung sozialer Errungenschaften, beziehungsweise das, was davon noch übrig geblieben ist, vor.

Immerhin leben in einem der reichsten Länder der Welt knapp 7 Millionen Menschen aus den Töpfen von Hartz IV!

Während Deutschland in den letzten Jahren immer mehr Güter produziert hat, wird die Konkurrenz um deren Vermarktung und der Realisierung der Gewinne auch ein rabiaten Hauen und Stechen ums Überleben, wer aus der Krise als Gewinner hervor geht.

So bei Alno in Pfullendorf, wo die Kollegen jetzt eine Unterschriftensammlung in der Bevölkerung für den Erhalt ihrer Jobs gestartet haben.

Vor der drohenden massiven Zunahme der Massenarbeitslosigkeit soll die ganze Debatte ablenken. Es erinnert an gescheiterte, aber nicht weniger dummliche Sprüche in der Vergangenheit von Rechtspopulisten wie Roland Koch.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Und wenn heute 11,5 Millionen Menschen im Land, rund ein Drittel mehr als vor 10 Jahren, arm waren, oder an der Grenze zur Armut leben, so drückt das noch etwas aus. Diese Gesellschaft hat keine Zukunft, denn fast ein Viertel der 19- bis 25-Jährigen war 2008 armutsgefährdet. Und noch etwas. Je mehr Kinder, umso höher das Armutsrisiko. Bei den Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern liegt das Armutsrisiko bei 40%!

Soll also die alleinerziehende Mutter, zu gemeinnützigen Schneeschippen verpflichtet werden, wie es Westerwelle für Menschen fordert, die Sozialleistungen beziehen? Sicher hat er uns seine Regierung dann auch gleich einen guten Vorschlag für die zu betreuenden Kinder parat. Vielleicht gibt es bald auch Steuerbefreiungen für Kindermädchen. Da müsste man halt mal nach den Kosten bei der Superministerin von der Lajen nachfragen, die ihre Kinderschar bekanntlich auch mit fremder Unterstützung groß ziehen ließ.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz